

Schulinternes Curriculum zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe am Städtischen Gymnasium Bergkamen

Englisch (SII)

Gültig für alle Schülerinnen und Schüler, die ab 2021 die Abiturprüfung ablegen

Ergänzungen

Der schulinterne Lehrplan wurde erstmalig auf der Fachkonferenz am 02.07.2014 verabschiedet. Die vorliegende Versionen enthält aktuelle Änderungen, die auf der Fachkonferenz am 12.06.2018 beschlossen wurden.

Der schulinterne Lehrplan wurde angepasst auf die aktuellen Vorgaben zu Klausurzeiten und Wortzahlen und zu den Änderungen im Bereich des soziokulturellen Orientierungswissen gemäß Beschluss der Fachkonferenz am 26.11.2019 und 21.03.2019.

Inhalt

	Seite
1 Die Fachgruppe Englisch am SGB	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	23
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	25
2.3.1 Mündliche Prüfungen anstelle von Klausuren	31
2.3.2 Übersicht der geforderten Klausurformate	34
2.4 Hausaufgabenkonzept	39
2.5 Lehr- und Lernmitteln	42
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	44
4 Qualitätssicherung und Evaluation	45

1 Die Fachgruppe Englisch am SGB

Das Städtische Gymnasium Bergkamen liegt am nördlichen Rande des Ruhrgebiets an der Grenze zum Münsterland. Es ist i.d.R. vierzünftig und hat im Schuljahr 2018/2019 ca. 900 Schülerinnen und Schüler.

Der Fachgruppe Englisch gehören im Schuljahr 2018/2019 14 Kolleginnen und Kollegen an. Regelmäßig werden im Fach Englisch auch Referendarinnen und Referendare ausgebildet.

Die Schule hat kein spezifisch ausgewiesenes sprachliches Profil. Neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 6 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Wahlpflichtunterricht der Klassen 8 und 9 kann wiederum zwischen Latein und Französisch als dritte Fremdsprache gewählt werden. Ab der Jahrgangsstufe 10/EF wird Russisch angeboten.

Die Zahl der Schulformwechsler in der Einführungsphase liegt seit Jahren zwischen 5 und 10. Im Schuljahr 2018/19 gibt es in der gymnasialen Oberstufe in der Einführungsphase 5 Grundkurse und jeweils 2 Leistungskurse und 3-4 Grundkurse in den Jahrgangsstufen Q1 bzw. Q2.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

Projektkurse und AGs

Um das Fach Englisch auch außerhalb des normalen Kursunterrichts für die Schülerinnen und Schüler noch attraktiver zu gestalten, gibt es seit langem eine englische Theatergruppe und das Angebot, entweder in einer AG oder in Projektkursen, Prüfungen zum Erwerb von Sprachzertifikaten der Universität Cambridge abzulegen. Das Angebot umfasst die FCE (B2), CAE (C1), und regelmäßig auch CPE (C2) und Business Englisch Prüfungen BEC (B2/C1). Es gibt daher seit Jahren regelmäßig zwei Projektkurse mit dem Referenzfach Englisch. Im Schuljahr 2015/2016 haben 25 Schülerinnen und Schüler erfolgreich eine der o.g. Prüfungen absolviert.

Außerschulische Lernorte

Englisch als Fremdsprache muss auch in einem englischsprachigen Land erfahren werden. Daher bietet die Fachschaft eine ganze Reihe von Möglichkeiten an, Englisch auch im authentischen Kontext zu erfahren.

Die Studienfahrten der Leistungskurse führen grundsätzlich in das englischsprachige Ausland. In den vergangenen Jahren waren unter anderem London, Edinburgh und Dublin die Ziele der fünf- bis siebentägigen Studienfahrten. Darüberhinaus bietet die Fachschaft eine fakultative dreitägige Exkursion nach London für interessierte Schülerinnen und Schüler in der Q1 an. In der Sekundarstufe I werden regelmäßig Tagesfahrten nach Canterbury oder auch London angeboten, um auch den jüngeren Schülerinnen und Schülern einen ersten Eindruck zu ermöglichen.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Fachräume

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Fachschaft wird sich daher bemühen, mittelfristig einen Fachraum ‚Sprachen‘ einzurichten, der mit den für modernen Sprachunterricht notwendigen Dingen ausgestattet wird und für die Englischlerner eine motivierende Umgebung darstellen soll. Voraussetzung dafür ist die Verfügbarkeit eines geeigneten Raumes und die nötigen finanziellen Mittel.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene optionaler, konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Empfohlene Materialien und Zieltextformate
EF1-1	<p style="text-align: center;">GROWING-UP CHALLENGES IN TEENAGE LIFE</p> <p style="text-align: center;">(ca. 20-26 Stunden)</p> <p style="text-align: center;">Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens:</p> <p style="text-align: center;"><i>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</i></p>	<p>IKK Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter <p>FKK / TMK Hör- / Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> Aus auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, Einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektiertes Hör- bzw. Hör-/Sehverstehen auswählen) <p>Textproduktion / Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale ein grundlegendes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren Wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen 	<p style="text-align: center;">Leseverstehen und Schreiben (integriert) Ausgangstext: <i>short story</i> +</p> <p style="text-align: center;">Hörverstehen (isoliert)</p>	<p>Materialien:</p> <p>Verschiedene Textarten zu den thematischen Schwerpunkten, z.B. <u>bullying</u> Pathway, S. 48 <u>teenage relations</u> Context Starter NEU: S. 46ff. Green Line Klasse 10, S. 94 <u>crime / violence</u> Green Line Klasse 10, S. 18 <u>pregnancy / abortion</u> Green Line Klasse 10, S. 10 Pathway NEU, S. 30ff <u>using media social network</u> Pathway NEU, S. 210ff</p> <p><u>Literarische Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Short stories, stories of initiation <p>Zieltextformate: Comprehension/analysis/ Comment or re-creation of text</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren	Empfohlene Materialien und Zieltextformate
EF1-2	<p>TEENAGE DREAMS AND NIGHTMARES</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p> <p>Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens:</p> <p><i>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</i></p>	<p>IKK: Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten: Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p> <ul style="list-style-type: none"> • TMK: Texte unter Beachtung wesentlicher Aspekte ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details wiedergeben. (Textverständnis) • Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu berücksichtigen sie exemplarisch wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen in mehrfachkodierten Texten. (Analyse) • Unter Verwendung von Belegen eine einfache Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen Stellung beziehen 	<p>Schreiben mit Leseverstehen (klassische dreiteilige Aufgabenstellung comprehension/analysis/comment bzw. re-creation of text)</p>	<p>Materialien:</p> <p>Literarische Texte:</p> <p>Jugendroman (Ganzschrift): z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • About a Boy • The Collector • Holes • The Curious Incident of the Dog in the Night-Time • The Absolute True Diary of a Part-Time Indian • Looking for Alaska • Pig-Heart Boy <p>Medial vermittelte Texte:</p> <p>Interview with the author, extracts from audiobooks, extracts from feature films</p> <p>Zieltextformate:</p> <p>comprehension, analysis, evaluation: comment and re-creation of text</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur	Empfohlene Materialien und Zieltextformate
<p>EF2-1</p>	<p>Going places – living, learning and working abroad</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p> <p>(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p>	<p><u>IKK</u>: Alltagswirklichkeit und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener: (Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland, globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen</p> <p><u>FKK/TMK</u>:</p> <p>Leseverstehen: Stellenanzeigen, Exposé, Artikel zu Austauschjahren und Jobbeschreibungen, Freiwilligendienst</p> <p>Schreiben: kriteriengeleitet Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf verfassen; wesentliche Informationen zentraler Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen sowie Standpunkte begründen und gegeneinander abwägen.</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>job interviews</i></p> <p><i>Sprachmittlung: Inhalte von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen</i></p> <p><u>SB</u>: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p> <p>+</p> <p>Sprachmittlung (isoliert)</p>	<p>Materialien:</p> <p><u>Sachtexte:</u> „School’s out – What next?“ (Pathway Einführungs-phase, pp.60 f.)</p> <p>„Are you a globetrotter or a stay-at-homer“ (New Pathway to Summit, pp.110f)</p> <p>„The importance of speaking languages“ und „Going to school in another country“ (Context Starter, pp. 88f.)</p> <p>„Time out“ – Gap year abroad, applying to study and work abroad (Camden Town Advanced, Diesterweg, Chapter 1)</p> <p>„Working and life experience“- Summer Camps, Volunteering (Context Starter, pp. 99f.)</p> <p>Zieltextformate und Skills: formal letter, letter of application, CV (Context Starter S15 und S16, pp. 136f.); Mediation of written and oral texts (S21, Context Starter, pp. 146f.), comprehension, analysis, comment</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausur	Empfohlene Materialien und Zieltextformate
<p>EF2-2</p>	<p>Mass Media and its influence on young people- Advertising: Products, Promises and Persuasion</p> <p>(ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>IKK Globale Herausforderungen im Medienzeitalter, Werteorientierung</p> <p>FKK Hörverstehen und Hörsehverstehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - in unmittelbar erlebter face-to-face Kommunikation und aus auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, - zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und (Vor-) Wissen verknüpfen, - wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen, - einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen. <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gespräche angemessen beginnen, fortführen und beenden, bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten und Missverständnisse in der Regel überwinden, - sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen, 	<p>Zweiteilige mündliche Kommunikationsprüfung als Gruppenprüfung (2-3 SuS)</p> <p>(Vorbereitungszeit: max 30 Minuten, Prüfungsdauer: ca. 20 -30 Minuten)</p>	<p>Auswahl von aktuellen (!) Werbeanzeigen aus unterschiedlichen Themenfeldern, z.B. :</p> <ul style="list-style-type: none"> - gender advertising/stereotypes (Dior „Addict“; Sisley „Fashion Junkie“), - greenwashing (Let’s go- Werbeanzeigen von Shell), - <i>shock ads</i> von United Colors Of Benetton, - Werbeanzeigen von WWF zu <i>global warming, global catastrophes</i>, - controversial, radical ads zum Thema “Aids”, - Werbespots von Amnesty International zum Thema “<i>Human Rights</i>”, “<i>Domestic Violence</i>”, <p>aktuelle Werbespots, Werbekampagnen (Quelle: You Tube), z.B.</p>

		<ul style="list-style-type: none"> - eigene Standpunkte darlegen und begründen, - ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden. <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren, - Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten, - in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen, - ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden. <p>TMK</p> <p>Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu berücksichtigen sie wesentliche Textsortenmerkmale sowie auffällige Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln.</p>		<ul style="list-style-type: none"> - <i>Evolution – a Dove film</i> (Dove advertising campaign), - United Colors of Benetton: UNHATE – the campaign, - “Unemployee of the Year”: Benetton ads look at unemployed youth, - Chanel N° 5: unterschiedliche Werbespots im Vergleich, z. B. Version mit Nicole Kidman von Baz Luhrmann, Version mit Marilyn Monroe. <p>Materialien strukturiert in Form von Unterrichtsvorhaben zum Thema Advertising:</p> <ul style="list-style-type: none"> - RAAbits Englisch, April 2008: Analysing Advertisements – Ein Unterrichtsmodell für die Oberstufe. (Module zu <i>Advertising- aims and strategies; analysing slogans, describing a</i>
--	--	--	--	---

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

				<p><i>picture, AIDA principle).</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - RAAbits Englisch, Berufliche Schulen, November 2012: <i>Creating an image – how branding works.</i> (Module: <i>Gender advertising, describing stereotypes; how branding works – looking at advertising techniques</i>). <p>-Challenges: Advertising and Marketing - Products, Promises and Persuasion (Technical terms of advertising, How to start an advertising campaign, Commercials)</p>
--	--	--	--	--

Qualifikationsphase: Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
<p>Q1.1-1 GK</p>	<p>The American Dream: Freedom and justice – myths and realities (ca. 20 -26 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: ein zeitgenössisches Drama, Gedichte, Songtexte, politische Reden.</p> <p>Schreiben: <i>report, comment</i> als empfohlene Zieltextformate.</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern.</p> <p>IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (klassische dreiteilige Aufgabenstellung) (<i>speech</i>)</p>
<p>Q1.1-2 GK</p>	<p>Tradition and change in politics: monarchy and modern democracy (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentare und Leitartikel der internationalen Presse, documentary/feature, news, blogs, Internetforenbeiträge.</p> <p>Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich.</p> <p>Schreiben: <i>speech script</i> als empfohlenes Zieltextformat (z.B. <i>talk, public/formal speech, debate, statement</i>).</p> <p>IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren.</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>

Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
<p>Q1.2-1 GK</p>	<p>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeit in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössische <i>short stories</i>, Romanauszüge, Sach und Gebrauchstexte Schreiben (analytisch/produktionsorientiert): z.B. <i>analysis of fictional texts, comment</i> Sprachmittlung: schriftlich-formell oder informell Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations (z. B. life in Nigeria/culture/politics</i> <i>... as represented in literature)</i> Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions</i> IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (Integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>Oder Facharbeit</p>
<p>Q1.2-2 GK</p>	<p>Visions of the future: utopia and dystopia (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: ein zeitgenössischer Roman, Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Lexikonauszüge, Sachbuchauszug). Schreiben: <i>letter</i> als empfohlenes Zieltextformat (z.B. <i>formal letter, letter to the editor, personal</i> <i>letter</i>). SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für des eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen.</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert), Zielsprache Englisch, z.B. <i>report, email, statement</i></p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
<p>Q2.1-1 GK</p>	<p>Globalisation and global challenges: lifestyles and communication (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Cartoons, Bilder, Grafiken, Sach- und Gebrauchstexte, medial vermittelte Texte.</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i> .</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role play</i>.</p> <p>SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren.</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen, zweiteilige 30minütige Gruppenprüfung mit einer 10minütigen zusätzlichen Vorbereitungszeit</p>
<p>Q2.1-2 GK</p>	<p>The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of film scenes (ca. 20-26 Stunden)</p>	<p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Auszüge aus einem Shakespeare Drama, zeitgenössische Gedichte, Songtexte, short stories.</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Auszüge aus einer Shakespeare-Verfilmung.</p> <p>SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern.</p> <p>IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden.</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
<p>Q2.2</p> <p>GK</p>	<p>Studying and working in a globalized world</p> <p>REVISION (ca. 24 Stunden)</p>	<p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexte, Texte in berufsorientierter Dimension (z.B. Stellenanzeigen, PR-Materialien, Protokoll).</p> <p>Schreiben: Brief als empfohlenes Zieltextformat (z.B. <i>formal letter, letter to the editor, personal letter</i>)</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell.</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge.</p> <p>Sprachmittlung: informell/formell</p> <p>SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen.</p>	<p>Klausur unter Abiturbedingungen:</p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung isoliert, Zielsprache Englisch</p> <p>Vorgabe Zentralabitur des jeweiligen Jahres</p> <p>(bei Änderung der Vorgabe des jeweiligen Abiturjahres entsprechende Anpassung)</p>

Qualifikationsphase: Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
<p>Q1.1-1 LK</p>	<p>The American Dream: Freedom and justice – myths and realities (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Sachtexte, historische Quellen, ein zeitgenössisches Drama, Songtexte, politische Reden, cartoons.</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Dialogisches Sprechen.</p> <p>Schreiben: <i>report, comment, letter to the editor</i> als empfohlene Zieltextformate.</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern.</p> <p>IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen.</p> <p>SLK: selbstgesteuertes Sprachenlernen (individuelle Lernstrategien)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (klassische dreiteilige Aufgabenstellung, nur einmal in der Q-Phase!) (<i>speech</i>)</p>
<p>Q1.1-2 LK</p>	<p>Tradition and change in politics: Monarchy and modern democracy (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Kommentare und Leitartikel der internationalen Presse, documentary/feature, news, ausgewählte fiktionale Texte wie <i>short stories</i>; Tabellen, Statistiken.</p> <p>Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich.</p> <p>Schreiben: <i>speech script</i> als empfohlenes Zieltextformat (z.B. <i>talk, public/formal speech, debate, statement</i>). <i>Auswerten von statistischem Material.</i> IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren.</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert),</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
<p>Q1.2-1</p> <p>LK</p>	<p>Voices from the African Continent: Focus on Nigeria (ca. 36-40 Stunden)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeit in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössische <i>short stories</i>, Romanauszüge, Sach- und Gebrauchstexte, Texte aus der internationale Presse Schreiben (analytisch/produktionsorientiert): z.B. <i>analysis of fictional texts, comment, interior monologue</i> Sprachmittlung: schriftlich-formell oder informell Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i> (z. B. <i>life in Nigeria/culture/politics ... as represented in literature</i>) Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions</i> IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (Integriert) Sprachmittlung (isoliert) Zielsprache Englisch</p> <p>oder Facharbeit</p>
<p>Q1.2-2</p> <p>LK</p>	<p>Visions of the future: Utopia and dystopia Genetic engineering: Blessing or curse? (ca. 42 Stunden)</p>	<p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p> <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: ein zeitgenössischer Roman , Sach- und Gebrauchstexte (z.B. Lexikonauszüge, Sachbuchauszug, documentaries.)</p> <p>Schreiben: <i>comment, letter</i> als empfohlenes</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert), Zielsprache Englisch</p>

			<p>Zieltextformat (z.B. <i>formal letter, letter to the editor, personal letter</i>).</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Buch- /Filmpräsentationen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Podiumsdiskussion</p> <p>SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für des eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen. Arbeitsergebnisse mündlich präsentieren.</p> <p>IKK: politisch geprägte Lebensumstände, kulturbedingte Normen und Werte; Perspektivwechsel und Empathie vs. kritische Distanz.</p>	
--	--	--	--	--

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Klausuren
<p>Q2.1-1</p> <p>LK</p>	<p>Globalisation and global challenges: Lifestyles and communication</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Leitartikel, Leserbrief, Cartoons, Bilder, Grafiken, Sach- und Gebrauchstexte, medial vermittelte Texte.</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: <i>presentations</i></p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role play, debate, interview.</i></p> <p>SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren.</p> <p>IKK: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte; interkulturell sensibler Dialog.</p>	<p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen, 30minütige Gruppenprüfung mit einer 10minütigen zusätzlichen Vorbereitungszeit</p>
<p>Q2.1-2</p> <p>LK</p>	<p>The impact of Shakespearean drama on young audiences today: Study of a drama and film scenes</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> <p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: historisches Drama (Shakespeare Drama), Drehbuchauszüge (Shakespeare Verfilmung), zeitgenössische Gedichte, Songtexte</p> <p>Schreiben: Dramen- und Filmanalyse : <i>essay, review.</i></p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Auszüge aus mindestens einer Shakespeare-Verfilmung.</p> <p>SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern.</p> <p>IKK: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen. Sprachwandel (<i>Early Modern English – Modern English</i>).</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von Muttersprachlern, Klassen – bzw. Studienfahrten u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung, um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.

- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die **Minimalanforderungen** an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2

- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe

der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Die *Klausurdauer* beträgt:

- in der Einführungsphase 90 Min, auch bei Klausuren mit Hörverstehen bzw. Sprachmittlungsaufgaben
- in der Q1.1 im Grundkurs 135 Minuten.
- in der Q1.2 im Grundkurs 160 Minuten.
- in der Q 2.1 im Grundkurs 210 Minuten.
- in der Q1.1 im Leistungskurs 160 Minuten
- in der Q 1.2 im Leistungskurs 180 Minuten
- in der Q2.1 im Leistungskurs 210 Min.,
- In der Q2.2 werden die Klausuren sowohl im Grundkurs als auch im Leistungskurs unter den jeweils gültigen Abiturbedingungen geschrieben.

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren müssen die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt werden. Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen. In jeder Klausur können die Schülerinnen und Schüler 150 Punkte vergeben. Die sprachliche Leistung fließt mit 60%, die inhaltliche Leistung mit 40% in die Bepunktung ein.

Es gelten die Korrekturzeichen laut KLP

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Sprachliche Leistung

In Klausuren der Einführungs- und Qualifikationsphase kommt das Sprachraster (150 Punkte) des Zentralabiturs zum Einsatz.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die

Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozentschema des Zentralabiturs zu orientieren (vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>).

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus (vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34).

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die Teilnoten der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung (bzw. die dort erreichten Punktzahlen) unter Angabe der Wertungsverhältnisse auszuweisen. In dem abschließenden Gutachten wird der Kompetenzstand knapp beschrieben, es enthält außerdem individuelle Hinweise zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs; alternativ kann ein dem entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden.

Nachschreibklausuren

Es wird in jedem Fall eine ärztliches Attest benötigt, dass die Schulunfähigkeit für den verpassten Klausurtermin nachweist. Am Klausurtag selbst ist die Schule telefonisch zu verständigen.

In Nachschreibklausuren kann im grundsätzlich auf das „klassische“ Klausurformat (Lesen- und Schreiben integriert) zurückgegriffen werden, auch wenn dies nicht dem Format des Hauptklausurtermins entspricht.

Es muss allerdings sichergestellt werden, dass ein Prüfling, der von einer oder mehreren Nachschreibeklausuren betroffen ist, im Verlauf der Q-Phase und unabhängig zur sog. Klausur unter Abiturbedingungen in Q2.2 je einmal eine Sprachmittlungs- und einmal eine HV- Klausuraufgabe bearbeiten musste.

Die verpflichtende mündliche Kommunikationsprüfung der Q-Phase kann nicht durch eine schriftliche Leistung ersetzt werden.

Ebenso gilt, dass versäumte schriftliche Leistungen immer durch eine ebenfalls schriftliche Leistung ersetzt werden müssen. Andere Vorgehensweisen bedürfen der Zustimmung durch die Schulleitung.

Korrektur von Klausuren Englisch/Korrekturzeichen

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz beschlossenen Grundsätzen entspricht, die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören insbesondere auch Hinweise zu individuell erfolversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Die Verwendung von Randbemerkungen/Korrekturzeichen hat insofern eine doppelte Funktion: Zum einen geben sie der Schülerin/dem Schüler eine differenzierte Rückmeldung zu den inhaltlichen und sprachlichen Stärken und Schwächen der Klausur/schriftlichen Arbeit und damit Hinweise für weitere individuelle Lernschritte. Zum anderen dienen die Randbemerkungen/Korrekturzeichen der Lehrkraft als Orientierung für die abschließende Bewertung mithilfe eines inhaltlichen und sprachlichen Kriterienrasters. Folglich ist es nicht ausreichend, lediglich Fehler und Defizite zu markieren. Vielmehr sind auch positive Aspekte der Klausur angemessen am Rand zu vermerken.

1) Inhalt

Im Sinne dieser zweifachen Zielsetzung werden **Stärken und Schwächen in der inhaltlichen Leistung** am Rand vermerkt. Sie sind meist komplexer Natur und lassen sich nicht durch einfache Korrekturzeichen erfassen. Vielmehr erfordern sie eine nähere Kennzeichnung. Dabei können Kurzbezeichnungen verwendet werden, z.B. **Inh** (Inhalt), **Log** (Logik), **Rel** (Relevanz). Zur Kennzeichnung der Qualität können sie ergänzt werden durch die Zeichen **+** und **-**.

2) Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen / Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Ebenfalls am Rand vermerkt werden **Stärken und Schwächen** des Schülertextes **in den Bereichen Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**. Es können Hinweise zur jeweils betroffenen Kategorie hinzugefügt werden (z.B. Aufgabenbezug, Belegtechnik, Eigenständigkeit).

3) Sprachrichtigkeit

Für die Korrektur der Abiturarbeiten gelten entsprechend den Kriterien der Sprachrichtigkeit die Zeichen **W** für **Wortschatz**, **G** für **Grammatik**, **R** für **Rechtschreibung** und **Z** für **Zeichensetzung**. Diese können ggf. durch die

folgenden Korrekturzeichen ausdifferenziert werden, sofern dies im Hinblick auf die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sinnvoll ist:

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
Präp	Präposition
Konj	Konjunktion
A	Ausdruck
G	Grammatik
T	Tempus
Kongr	Kongruenz
Pron	Pronomen
Bz	Beziehung
Sb	Satzbau
St	Stellung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung

(...)	Streichung
√	Einfügung

Die betroffenen Wörter bzw. Passagen werden im Schülertext **unterstrichen** und am Rand mittels **Korrekturzeichen** kategorisiert.

In den Klausuren der Einführungs- und der Qualifikationsphase wird dem Korrekturzeichen in der Regel ein **Korrekturvorschlag in Klammern** hinzugefügt.

Auch **wiederholt auftretende Fehler** werden nach dem Fehlertyp kategorisiert und zusätzlich mit dem Vermerk „s.o.“ versehen. Bei der Beurteilung der sprachlichen Korrektheit werden sie berücksichtigt; ihre Markierung als Wiederholungsfehler hat diagnostischen Wert (Hinweis auf systematische Fehler). Auch solche Fehler, die als **Flüchtigkeitsfehler** erscheinen, sind nach dem jeweiligen Fehlertyp zu kategorisieren und bei der Beurteilung angemessen zu berücksichtigen.

Im Bereich der **Zeichensetzung** werden nur solche Fälle als Fehler markiert, die dem Satzsinne oder der gebräuchlichen Zeichensetzung widersprechen (z.B. Komma vor *that*-Sätzen, fehlende Satzzeichen am Satzende, unten stehende Anführungszeichen).

Bei der **Gesamtbeurteilung der Sprachrichtigkeit** in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung wird berücksichtigt, in welchem Maße das Lesen und Verstehen des Textes durch die Fehler beeinträchtigt oder gar gestört sind (vgl. die

Stufenbeschreibungen im Raster zur sprachlichen Leistung für das Zentralabitur).

Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK und LK einmal, und zwar entweder in Q1.1 oder Q2.1.

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Dreierprüfungen (Dauer im GK: ca. 25 Min.; im LK: ca. 30 Min.), falls im Einzelfall erforderlich auch als Paarprüfungen (GK: ca. 20 Min., LK: ca. 25 Min.) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nicht möglich ist. Die Vorbereitung erfolgt unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (25-30 Min.); bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung. Sie dürfen Notizen machen und verwenden.

Hinweis zur Prüfung in der Q2

Bei der mündlichen Kommunikationsprüfung bekommen die Prüflinge anstelle der o.g. Vorbereitungszeit im Prüfungsraum eine **Organisationszeit von 10 Minuten**, in denen sie sich auf ihre Aufgaben vorbereiten können. Als Hilfsmittel stehen ein- und zweisprachige Wörterbücher zur Verfügung. Die Prüflinge dürfen Notizen machen und in der eigentlichen Prüfung verwenden. **Nach dem Ende der Prüfung drehen die Kandidaten, die nicht an der Reihe sind, ihren Cartoon bzw. visuellen Impuls und ihre Notizen um.** Sie sollen sich auf die Darstellung des dritten Prüflings ihrer Gruppe konzentrieren und diesem gegenüber nicht bevorteilt werden, indem sie z.B. die Zeit weiterhin nutzen, sich mit Ihren Notizen zu befassen. Erst zu Beginn ihres eigenen Monologs ist es gestattet, den Cartoon erneut zu betrachten und die Notizen zu nutzen.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Übersicht der obligatorischen mündlichen Prüfungen am SGB

Jahrgangsstufe	Quartal	Thema
9	III.	<i>Extracts from fictional texts – Dealing with Young Adult literature</i>
EF	IV.	<i>The Influence of the Media – Advertising (print ads)</i>
Q2	I.	<i>Globalization (political cartoons)</i>

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

Im Vorfeld der ersten mündlichen Prüfung in der Jahrgangsstufe 9 erhalten auch die Eltern der Schülerinnen und Schüler ein umfangreiches Informationsschreiben zu Grundsätzen dieser Art der Leistungsüberprüfung.

Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die erste Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden. Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt und die Teilnoten für die drei o.g. Bereiche ausweist, eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern. Sie orientieren sich am Punkteraster für die Klausuren, insbesondere bei der Gewichtung der inhaltlichen und sprachlichen Leistung.

Das SGB bzw. das Oberstufenteam geben rechtzeitig zu Beginn der Q1 die organisatorischen Rahmenbedingungen vor und informieren in Stufenversammlungen über den zeitlichen Ablauf. Zur Dokumentation der Beratung liegt ein Formular vor.

2.3.2 Übersicht der geforderten Klausurformate

EF 1. Halbjahr	1. Quartal	Growing-up Challenges in teenage life	HV (isoliert) + Lesen/Schreiben (integriert)
	2. Quartal	Teenage dreams and nightmares <i>(reading a novel)</i>	„klassische“ Klausur mit drei Aufgaben Schreiben/Lesen (integriert)
EF 2. Halbjahr	3. Quartal	Going places – living, learning and working abroad	Sprachmittlung (isoliert) + Lesen/Schreiben (integriert)
	4. Quartal	Mass Media and its influence on young people- Advertising: Products, Promises and Persuasion	Kommunikationsprüfung
Q1 1. Halbjahr	1. Quartal	The American Dream: Freedom and justice –myths and realities	„Klassische“ Klausur mit drei Aufgaben
	2. Quartal	Tradition and change in politics: monarchy and modern democracy	HV (isoliert) + Lesen/Schreiben (integriert)
Q1 2. Halbjahr	3. Quartal	Voices from the African Continent: Focus on Nigeria	Sprachmittlung (isoliert) + Lesen/Schreiben (integriert) oder Facharbeit
	4. Quartal	Visions of the future: utopia and dystopia	Sprachmittlung (isoliert) + Lesen/Schreiben (integriert)
Q2 1. Halbjahr	1. Quartal	Globalization and global challenges: lifestyles and communication	Kommunikationsprüfung
	2. Quartal	The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of film scenes	Sprachmittlung (isoliert) + Lesen/Schreiben (integriert)
Q2 2. Halbjahr	3. Quartal	Studying and working in a globalized world	Sprachmittlung (isoliert) + Lesen/Schreiben (integriert)

Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Fehlende mündliche Mitarbeit ist nicht nur eine schwierige emotionale Disposition einzelner Schülerinnen und Schüler, sondern ggf. ein Ausfall in einem ganzen Lernbereich. An diesem Defizit müssen diese Lernenden einerseits erkennbar arbeiten, andererseits sollten sie bei zu geringer Optimierung die anderen Formen der sonstigen Mitarbeit nutzen, um diesen Mangel dort durch bessere Leistungen teilweise auszugleichen

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- regelmäßige Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen zur anwendungsorientierten (!) Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit

- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Zur Bewertung des mündlichen Sprachgebrauchs wird als Hilfestellung auf das kriterielle Bewertungsraster verwiesen, dass auch für die mündlichen Prüfungen Anwendung findet und die verschiedenen Kompetenzbereiche ausweist und bepunktet. Siehe hierzu die Handreichung „Mündlichen Prüfungen in den modernen Fremdsprachen der gymnasialen Oberstufe.“

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/muendliche_kompetenzen/2013_10_Handreichung_Muendliche_Pruefungen.pdf

Die nachstehende Tabelle soll darüber hinaus dazu beitragen, Unsicherheiten bei der Bewertung der mündlichen Leistungen zu verhindern bzw. der Lerngruppe transparent zu machen, welche Leistungen erwartet werden.

Notenstufen	Bewertungskriterien – Die Schülerinnen und Schüler
1	<ul style="list-style-type: none"> • arbeiten in jeder Stunde besonders aktiv und produktiv mit. • verwenden die Zielsprache sehr klar, flüssig und angemessen grammatisch korrekt, setzen sich selbstständig und fundiert mit Texten und Themen auseinander. • tragen in besonderer Weise zum Fortgang des Unterrichtsgeschehens bei.
2	<ul style="list-style-type: none"> • leisten regelmäßig Beiträge aus Eigeninitiative, können Fragen, Aufgaben und Problemstellungen schnell und klar erfassen. • gehen aufmerksam auf Lehrer- und Mitschülerbeiträge ein.
3	<ul style="list-style-type: none"> • melden sich öfter zu Wort und verfolgen den Unterricht aufmerksam. • erfassen Fragen- und Problemstellungen und können diese in einem einfachen Wortschatz wiedergeben. • kennen Fachbegriffe und Regeln und wenden diese in Übungen an.
4	<ul style="list-style-type: none"> • melden sich gelegentlich, zeigen aber Interesse am Unterricht und sind aufmerksam. stellen Fragen bei Verständnisschwierigkeiten. • antworten auf direkte Ansprache des Lehrers angemessen. • können den Stoff in der Regel wiedergeben.
5	<ul style="list-style-type: none"> • sind unkonzentriert und abgelenkt und folgen dem Unterrichtsgeschehen in eingeschränktem Maße. • können Fragen zu Texten und Grammatik nur selten oder nur mit Hilfe beantworten. • machen beim Lesen trotz Lehrerkorrektur wiederholt dieselben Aussprachefehler. • antworten immer nur mit einzelnen Wörtern und/oder verstoßen wiederholt gegen grundlegende Grammatikstrukturen.
6	<ul style="list-style-type: none"> • folgen dem Unterrichtsgeschehen nicht. • verweigern die Mitarbeit. • können Fragen nicht beantworten.

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Auswertungsraster bzw. Gutachten, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktualer Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Hausaufgabenkonzept

Funktion von Hausaufgaben im Fach Englisch

Alle Schülerinnen und Schüler des SGB belegen das Fach Englisch als erste Fremdsprache durchgängig von Jahrgangsstufe 5 bis Q2. Somit legt die Arbeit im Fach Englisch auch einen Grundstein für die Entwicklung eines Arbeitsverhaltens und spezifischer Arbeitsstrategien für den Fremdsprachenunterricht allgemein.

Der Unterricht in einer modernen Fremdsprache umfasst die funktionalen kommunikativen Kompetenzen des **Leseverstehens (*Reading Comprehension*)**, des **Hörverstehens (*Listening Comprehension*)**, des **Schreibens (*Writing*)** und des **Sprechens (*Speaking*)**. Zum Erwerb dieser Kernkompetenzen bedarf es des Ausbaus vieler Teilkompetenzen, wie zum Beispiel des Lernens von Vokabeln und ihrer Aussprache, der Aneignung bestimmter grammatischer Grundstrukturen, sowie der komplexen Verbindung dieser Fähigkeiten zur mündlichen und schriftlichen Produktion von Texten.

Als Ergänzung der Arbeit im Unterricht spielen hier Hausaufgaben eine wichtige Rolle: Bei der Erledigung der Hausaufgaben sollen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, die im Unterricht gemeinsam erarbeiteten Inhalte in ihrem eigenen Arbeitstempo zu vertiefen und zu festigen. Die Hauptfunktion der Hausaufgaben in der Sekundarstufe I liegt somit in der Sicherung und Einübung. Diese wichtige Funktion der Hausaufgabe bezieht sich ebenfalls auf den Englischunterricht der Sekundarstufe II, hier verschiebt sich die Hauptfunktion der Hausaufgaben jedoch zunehmend auf die Analyse und Problemlösung.

Beispiele für Hausaufgaben im Fach Englisch

HINWEIS: Die folgenden Beispiele sollen lediglich häufig gestellte Aufgabentypen in den jeweiligen Jahrgangsstufen vorstellen, sind aber keineswegs umfassend.

Erprobungsstufe (Klassen 5/6)

- Vokabeln lernen mit dem Vokabelkasten o.ä.
- Leseübungen (Beispiel „Sinndarstellendes Lesen“)
- Übungen im Workbook, die der Einübung des im Unterricht Erarbeiteten dienen
- Verfassen von kleineren zusammenhängenden Texten
- Lernen unregelmäßiger Verben

Mittelstufe (Klassen 7-9)

- Vokabeln lernen
- Übungen im Workbook, die der Einübung des im Unterricht Erarbeiteten dienen
- Verfassen von zunehmend komplexeren zusammenhängenden Texten

- Rechercheaufgaben zu vorgegebenen Themen
- Vorbereitende Aufgaben für eine Gruppenarbeit oder ein Projekt
- Lernen unregelmäßiger Verben
- Lesen längerer Texte bzw. Lektüren

Oberstufe (EF, Q1, Q2)

- Anfertigen von *Mind Maps* und Übungen zur Vokabelarbeit
- Lesen und Verstehen eines Textes und ggf. eine schriftliche Zusammenfassung erstellen
- Verfassen einer schriftlichen Analyse eines Textes oder Verfassen ausformulierter
Antworten auf Fragen zur Vorbereitung der Analyse eines Textes
- Zusammenfassung der Ergebnisse einer Unterrichtsstunde in Form eines Stundenprotokolls
- Rechercheaufgaben zu vorgegebenen Themen
- Vorbereitende Aufgaben für eine Gruppenarbeit oder ein Projekt
- Immer: eigenständige Arbeit am thematischen und allgemeinen Wortschatz
- Lesen längerer Texte bzw. Lektüren

Umfang der Hausaufgaben

Erprobungsstufe (Klassen 5/6)

Anteilig am Höchstwert einer Hausaufgabenzeit von 60 Minuten an Tagen ohne verpflichtenden Nachmittagsunterricht soll der Umfang der Hausaufgaben im Fach Englisch einen Höchstwert von 20 Minuten am Tag nicht überschreiten. Die tägliche Vokabelarbeit (ungefähr 15 Vokabeln pro Tag) ist nicht Teil dieser 20 Minuten. Die Englischlehrerinnen und -lehrer streben - wenn möglich und sinnvoll - die Verteilung der Lernarbeit sowie die Bewältigung komplexerer Aufgaben in Form von Wochenplänen, die den Schülerinnen und Schülern eine flexiblere Arbeitseinteilung ermöglichen.

Mittelstufe (Klassen 7-9)

Ausgehend vom Höchstwert der Hausaufgabenzeit von 75 Minuten pro Tag liegt der Durchschnittswert für den Umfang der Hausaufgaben im Fach Englisch bei 25 Minuten pro Tag. Auch in der Mittelstufe werden die Verteilung der Lernarbeit sowie die Bewältigung komplexerer Aufgaben in Form von Wochenplänen bzw. längerfristig terminierter Aufgaben angestrebt.

Generell gilt die Regel, dass in der Sekundarstufe I keine Hausaufgabe für den nächsten Tag aufgegeben wird, wenn die Klasse in der 8. oder 9. Stunde Unterricht hat. Das kontinuierliche Vokabellernen ist von dieser Regelung jedoch ausgenommen.

Oberstufe (EF/Q1/Q2)

In der Oberstufe dienen Hausaufgaben oft der Klausurvorbereitung und der Aufarbeitung von sprachlichen Schwierigkeiten, wobei der Zeitaufwand individuell unterschiedlich ausfällt und die individuelle Belastung Berücksichtigung finden soll.

Kontrolle und Rückmeldung für Schülerinnen und Schüler

Die Hausaufgaben werden gemäß ihrer Funktion zu Beginn der Unterrichtsstunde oder im Laufe der Unterrichtsstunde besprochen bzw. sinnvoll in den Unterricht integriert.

Übungsaufgaben aus der Hausaufgabe werden entweder im Plenum oder in Einzel- oder Partnerarbeit (z.B. mit Hilfe von Lösungsblättern) berichtet. Während des Erstellens der Hausaufgabe entstandene Schwierigkeiten oder Fragen können somit zu Beginn des Unterrichts geklärt werden. Aufgaben, die der Zusammenfassung von Ergebnissen aus der Vorstunde dienen, werden ebenfalls zu Beginn der Unterrichtsstunde ausgewertet und ggf. verbessert oder ergänzt.

Aufgaben, die der Vorbereitung einer weiterführenden Erarbeitung dienen, werden in der entsprechenden Arbeitsphase in die Erarbeitung miteinbezogen. Auch hier erhalten die Schülerinnen und Schüler nach unterrichtlicher Möglichkeit ein individuelles Feedback zu ihrer Arbeit.

Besonders gut gelungene Hausaufgaben werden in der Unterrichtsstunde ausdrücklich anerkannt.

Besonders in der Sekundarstufe I wird das Lernen der Vokabeln und grammatischer Formen in Form von schriftlichen Überprüfungen abgefragt. Diese werden in der Note für die Sonstige Mitarbeit (SoMi) berücksichtigt.

Maßnahmen bei fehlenden Hausaufgaben

Kann zum wiederholten Male keine Hausaufgabe vorgezeigt werden, benachrichtigt der Fachlehrer bei minderjährigen Schülerinnen und Schülern die Eltern.

Generell gilt, dass nicht oder nur unsorgfältig erledigte Aufgaben nachgearbeitet und dem Lehrer in der nächsten Stunde vorgezeigt werden müssen.

Informationen zu Unterstützungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler und Tipps für die Eltern

Die Hausaufgaben sind in der Regel so formuliert und im Schwierigkeitsgrad so ausgewählt, dass die Schülerinnen und Schüler sie zu Hause – ohne die Hilfe der Erziehungsberechtigten – anfertigen können. Sollte es dennoch zu Schwierigkeiten beim Anfertigen der Hausaufgaben kommen, helfen vielleicht die folgenden Tipps:

- Bei Schwierigkeiten mit Grammatikübungen empfiehlt es sich immer im Grammatikteil des Lehrbuches nachzulesen.
- Wenn während des Erstellens der Hausaufgaben Fragen entstehen,

sollten diese notiert werden, damit sie im Unterricht beim Besprechen der Hausaufgabe gestellt und beantwortet werden können. Hausaufgaben können auch auf diesem Wege zu einer bereichernden Grundlage des Unterrichts werden.

- Wenn das Problem eher in der Arbeitsorganisation liegt, sollte die Arbeit mit dem Schulplaner o.ä. noch einmal überprüft werden. Hier ist die Woche im Überblick abgebildet, wodurch auch die Koordination mit der zweiten Fremdsprache erleichtert wird.

- Oft ist es hilfreich für die tägliche Vokabelarbeit feste Arbeitszeiten festzulegen.

- Wenn die Schwierigkeiten mit den vorherigen Tipps nicht zu lösen sind, sollten die Fachlehrerinnen und -lehrer angesprochen werden, ob Möglichkeiten schulinterner Tutorien, Ergänzungsstunden oder Hilfe bei den Hausaufgaben vermittelt werden können.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank in der Lehrerbibliothek untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Fachgruppenschrank befinden sich auch Klassensätze aktueller Romane. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen. Diese Empfehlung kann und soll schon während, spätestens am Ende der SI ausgesprochen werden (vgl. schulinterner Lehrplan Englisch SI).

Für die Einführungs- und Qualifikationsphase gibt es keine verbindlichen Absprachen zu Lehr- oder Lernmitteln. Ab dem Schuljahr 2014/2015 werden den Schülerinnen und Schülern nach Haushaltslage jedoch Kompetenztrainer in Form von *workbooks* zur Verfügung gestellt, die auch selbstständig zur häuslichen Vorbereitung auf den Unterricht und

anstehenden Prüfungen benutzt werden sollen. Die Fachgruppe bemüht sich aber um einen entsprechenden Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung authentischer, aktueller und – wenn möglich – schülernaher Materialien.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fahrtenkonzept

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule führen die Leistungskurse Englisch in der festgelegten Studienfahrtswoche zu Beginn der Q2 eine Fahrt in ein englischsprachiges Land durch, i.d.R. sind dies England, Schottland, Wales oder Irland. Um durch eine höhere Teilnehmerzahl die Kosten zu senken, wird eine Zusammenarbeit mit einem anderen Leistungskurs empfohlen.

(siehe auch Informationen unter „Fachgruppe Englisch am SGB“)

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem KT der Stadt Unna entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. In den vergangenen Schuljahren kamen regelmäßig Moderatorinnen und Moderatoren zu uns, die die Fachschaft in schulinternen Fortbildungen intensiv betreuen und beraten. Häufig sind auch Fachschaften anderer Schulen der Umgebung zu Gast.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien		Ist-Zustand	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitrahmen)
Funktionen					
	Fachvorsitzende/r				
	Stellvertreter/in				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)				
	Bestand Wörterbücher				
	eingeführtes Lehrwerk Einführungsphase				
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schj.				
	Dienstbesprechung letztes Schj.				
	AGs letztes Schj.				

Unterrichtsvorhaben				
GK EF1-1				
EF1-2				
EF2-1				
EF2-2				
GK Q1.1-1				
Q1.1-2				
Q1.2-1				
Q1.2-2				
Q2.1-1				
Q2.1-2				
Q2.2				
LK Q1.1-1				
Q1.1-2				
Q1.2-1				
Q1.2-2				
Q2.1-1				
Q2.1-2				
Q2.2				
Leistungsbewertung				
Klausuren / Klausurformate				
mdl. Prüfungen				
Facharbeit				
sonstige Leistungen				

Fachübergreifende Absprachen				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				